

Beschluss des Landrats vom 13.06.2019

Nr. 2671

77. Zusatz-S-Bahn soll Itingen und Lausen weiterhin bedienen 2019/419; Protokoll: pw

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) informiert: Das Postulat 2019/419 wurde, wie auch die Interpellation 2019/420, dringlich überwiesen.

Sandra Strüby-Schaub (SP) möchte am Postulat festhalten. Der Landrat sollte den Druck etwas aufrechterhalten. Eine spätere Einfahrt in Olten könnte man gut in Kauf nehmen, da es sich um eine Entlastungs-S3 handelt, die vor allem Pendlerinnen und Pendler von Basel ins Oberbaselbiet nach Hause bringt. Manchmal scheint es so, als hätte der Kanton kein Gewicht bei den SBB, könnte sich nicht wehren und deshalb auch nicht die Interessen der Pendlerinnen und Pendler wirklich vertreten. Wenn man dies wirklich möchte, könnte sich die zuständige Regierungsrätin dafür einsetzen, dass hier eine Lösung gefunden wird.

Saskia Schenker (FDP) unterstützt das Postulat. Gerade mit den Antworten, die man auf die Interpellation 2019/420 «Ausfall Entlastungszug in Itingen und Lausen» erhalten hat – hier auch ein Dank an Florence Brenzikofer für die Zusatzfrage zum vorherigen Traktandum –, hat man gehört, dass man Abwägungen machen kann, mit denen man nicht einzelne Gemeinden vom Entlastungszug abhängen müsste. Die Gemeinde Itingen hat auch sonst keine Busverbindungen. Es ist eine Chance, sich mit dem Postulat einerseits bei den SBB einzusetzen, andererseits hat man nochmals die Möglichkeit, gut abzuwägen. Ab Basel gibt es auch andere Züge, die den Anschluss in Olten sicherstellen. In den einzelnen Gemeinden hat man auf dieser Strecke jedoch nur den Halbstundetakt.

Thomas Eugster (FDP) erklärt, wie von der zuständigen Regierungsrätin ausgeführt, habe man mit den SBB gesprochen, und die Lösungen seien eigentlich auch auf dem Tisch. Nun ist es einfach so, dass die Bau- und Umweltschutzdirektion die Lösungen anders gewichtet hat, als dies wahrscheinlich die Mehrheit des Landrats macht. Die eine Variante ist, dass man in Tecknau wartet und dann die Anschlüsse in Olten verpasst. Dann ist es einfach ein Pendlerzug von Olten nach Basel. Oder man macht es so, wie es jetzt vorgeschlagen ist – dies die andere Variante –, dann hat man die Anschlüsse in Olten, dafür aber keinen Halt in Lausen und Itingen. In dem Sinn ist die Entscheidung des Landrats nun klar ein Fingerzeig, was höher gewichtet wird. Denn neue Lösungen werden nicht auf den Tisch kommen. Wird das Postulat unterstützt, heisst das, man akzeptiert, dass man in Olten keine Anschlüsse hat, dafür in Lausen und Itingen aussteigen kann. Lehnt man das Postulat ab, heisst es, dass man den Fahrplan durchzieht und in Olten den Anschluss hat. Das sind die Realitäten, deren man sich bewusst sein muss. Es wurde schon gesagt: Es handelt sich um einen Pendlerzug. Entsprechend liegt der Fokus auf dem Ein- und Aussteigen. Diejenigen, die einen Anschluss brauchen, müssen dann halt einen Zug früher oder später nehmen. Der Redner ist auch für Überweisen des Postulats.

Regierungsrätin **Sabine Pegoraro** (FDP) bringt ein, auch zu diesem Postulat habe man nur eine erste, mündliche Stellungnahme machen können. Die Rednerin kann nicht mehr sagen, als das bereits Gesagte, welches das enthält, was mit den SBB ausgehandelt wurde. Der Kanton hat sich wirklich eingesetzt, man wollte die bestmögliche Lösung bzw. die jetzige Situation beibehalten, was aber nicht möglich war. Durch die Baumassnahmen brauchen schon die regulären Züge länger. Man hatte schon hier Mühe, diese Züge fahrplanmässig zu betreiben. Die Zusatz-S3 hat nun

einfach keinen Platz mehr; irgendwo musste man beginnen. Wenn man am einen Rädchen schraubt, sind die einen nicht zufrieden, weil die Anschlüsse nicht mehr stimmen und wenn man am anderen Rädchen schraubt, die ändern. Hier eine Lösung zu finden, mit der alle zufrieden sind, ist unmöglich. Wenn das Postulat überwiesen wird, kann dies den SBB so weitergeleitet werden. Ändern wird es aber nichts mehr, der Entscheid bei den SBB ist gefallen.

Thomas Eugster (FDP) hat es so verstanden, dass die Möglichkeit bestehe, in Tecknau halten zu können und dafür in Olten keinen Anschluss zu haben. Ist dem nicht so?

Felix Keller (CVP) sagt, der Vorredner habe Recht, es gehe um eine Gewichtung. Was ist wichtiger: Der Halt in Itingen / Lausen oder der Anschluss in Olten? Die Anschlüsse in Olten sind höher zu werten. Streicht man den Anschluss in Olten, betrifft dies bedeutend mehr Personen und «man macht den ganzen Zug verrückt». Das Postulat ist mündlich beantwortet, eine schriftliche Antwort folgt. Entsprechend könnte das Postulat überwiesen und abgeschrieben werden. Da dies nicht zu gehen scheint, kann die CVP/BDP-Fraktion das Postulat nicht unterstützen.

Florence Brenzikofer (Grüne) wiederholt, es handle sich um einen Pendlerzug, der um 17.12 Uhr abfahre. Die Fahrgastzahlen zeigen, dass die Passagiere auf der Strecke unterwegs aussteigen. Diesen Zug braucht man, um in Itingen, Lausen, Sissach oder wo auch immer auszusteigen. Diejenigen, die nach Olten oder weiter ins Mittelland wollen, nehmen eine andere Verbindung. Zu dieser Zeit gibt es genügend Züge, bei denen der Anschluss gewährleistet ist.

Martin Rüegg (SP) ist der Ansicht, die Diskussion zeige, dass es offene Frage gebe, die geprüft werden müssen. Das Postulat sollte überwiesen werden. Der Redner bittet die Regierungsrätin, ein entsprechendes Statement abzugeben, dass der Regierungsrat das Postulat entgegennehme.

Matthias Häuptli (glp) findet, es sei nun herausgeschält worden, um was es gehe: Entweder vergrault man diejenigen, die am Abend in Lausen oder Itingen aussteigen wollen, oder diejenigen, die in Olten einen Anschluss haben möchten. Die Frage ist ganz einfach: Welches sind die Wähler? Natürlich diejenigen, die am Abend nach Lausen und Itingen fahren möchten. Die anderen arbeiten vielleicht im Kanton Basel-Landschaft, sind aber Ausserkantonale. Die glp/GU-Fraktion wird das Postulat überweisen. Illusionen soll man sich aber keine machen, die SBB haben noch andere Interessen zu gewichten.

://: Mit 57:15 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird das Postulat überwiesen.
